Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 40 (1983)
Heft: 9

Artikel: Eigenartige Wunder in der Natur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970258

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eigenartige Wunder in der Natur

Es hat viele Jahre eingehender Forschung benötigt, bis man einen Einblick in die Geheimnisse der Insektenwelt tun konnte. Eine Arbeitsbiene verausgabt sich zum Beispiel derart, dass sie nur etwa 30 Tage lebt, während eine Königin zirka fünf Jahre leben kann und in dieser Zeit 350 000 bis 450 000 Eier legt. Dass dies nur durch eine ganz konzentrierte Kraftquelle möglich ist, hat die exakte Forschung und Beobachtung zutage gefördert. Die Forscher haben uns bekanntgegeben, dass diese konzentrierte Nahrung, Gelée royale genannt, als ausschliessliches Futter für die Königinnen-Larven reserviert wird und dass Gelée royale Substanzen enthält, die den Zerfall der Zellen verlangsamen und somit verjüngend wirken.

Eine so reiche Auswahl an Spurenelementen, Enzymen, Hormonen und Vitaminen findet man nicht schnell in einem Naturprodukt wie im Gelée royale, und es enthält auch antibiotische und mikrobentötende Eigenschaften.

Von den Vitaminen sind folgende im Gelée royale gefunden worden:

Vitamin B_1

Das sonst vorwiegend in Getreidekleie und -keimen vorhandene wasserlösliche Vitamin B_1, das als Antiberiberistoff die schweren Muskellähmungen zu beseitigen vermag, die bei der Beriberikrankheit so tragische Folgen haben können.

Vitamin B_2

wirkt am gesamten Stoffwechselgeschehen mit und ist somit im ganzen Körper zu finden. Beteiligt ist dieses Vitamin auch am Fett-, Eiweiss- und Kohlenhydratauf- und -abbau und ist auch mitverantwortlich am Sauerstofftransport zur Aufrechterhaltung der Zellatmung.

Vitamin B_6

ist das ideale Vitamin, das einesteils gegen die Auto-, Flug- und Seekrankheit einen gewissen Schutz bietet und zudem das Wachstum der neu aufgebauten Zellen sehr günstig beeinflusst, was vor allem bei schwangeren Frauen eine ganz grosse Rolle spielt wie auch bei gewissen Formen der Anämie. Leider wird dieses auch für Herz, Leber und Gehirn so wichtige Vitamin durch einige chemische Substanzen wie Antibiotika und sogar durch die heute oft so leichtfertig verwendete Antibabypille zerstört. Krämpfe und sogar geistige Störungen und Depressionen bei Kindern und sensiblen Menschen werden durch Vitamin B_6 sehr positiv beeinflusst.

Vitamin E

ist das sogenannte Fruchtbarkeitsvitamin, womit das werdende Leben gefördert und zugleich auch das Altern verzögert wird. Eine wunderbare Zusammenarbeit mit Vitamin A und den B-Vitaminen garantiert für eine gute Funktion der Keimdrüsen.

Vitamin A

Neben Vitamin E ist auch Vitamin A notwendig zur normalen Funktion der Keimdrüsen, denn ohne diese beiden Vitamine wären funktionsfähige Geschlechtsorgane unmöglich, und die Bienenkönigin hat ihre unglaublich grosse Eierproduktion im wesentlichen diesen beiden Vitaminen zu verdanken.

Vitamin C

die sogenannte Askorbinsäure, wie sie sonst in den Zitrusfrüchten und im Sauerkraut enthalten ist, kann skorbutartige Erscheinungen beseitigen. Ein Mangel kommt durch regelmässige Zahnfleischblutungen, Müdigkeit und Anfälligkeit für Infektionskrankheiten zum Ausdruck. Wozu die Bienenkönigin ihr Vitamin C nötig hat, weiss man noch nicht, vielleicht zum Aufbau und Unterhalt ihres Gewebes.

Vitamin H oder Biotin

Wieso dieses Vitamin, als typisches Hautvitamin, im Gelée royale enthalten ist, kann bis jetzt nicht erklärt werden, doch muss es vielleicht im Aufbau von verschiedenen Proteinen eine Funktion erfüllen.

Die Tatsache, dass im Futter der Bienenköniginnen, im Gelée royale, so viele Vitamine, das heisst die allerwichtigsten, enthalten sind, ist ein wirkliches Naturwunder, das nur verständlich wird, wenn man ihre unglaubliche Leistungsfähigkeit von einigen hunderttausend gesunden Eiern in Betracht zieht.
Da Gelée royale im Honig, dem eigenen von der Biene selbst erzeugten Medium am besten konserviert bleibt, haben wir diesen konzentrierten Naturstoff in alkoholischer Honiglösung unter der Bezeichnung Apiforce in den Handel gebracht. Es ist das einzige A.-Vogel-Produkt, das bis jetzt in Trinkampullenform in den Handel kommt und so ohne Konservierungsmittel gut haltbar ist.
All die Vorteile der vielen Vitamine vermögen unserem Körper, wenn wir einigermassen vernünftig leben, vermehrte Spannkraft zurückzugeben, was heute, in Zeiten erhöhter Beanspruchung, von grosser Bedeutung sein kann.
Für Mann und Frau, ob auf dem Lande, im Büro, in der Fabrik oder in einer Schule, ob im Spital als Patient oder als Pflegepersonal, für jedermann kann Apiforce eine Hilfe sein, die man nicht mehr missen möchte, wenn man sie einmal kennengelernt hat.

Aus weiteren Berichten können wir feststellen, dass Gelée royale nicht nur belebend und verjüngend wirkt, weil es die endokrinen Drüsen günstig beeinflusst, sondern auch bei Keuchhusten und Asthma, und zwar besonders im Kindesalter, auffallend erfolgreich eingesetzt werden kann. Auch bei schwächlichen Kindern stellte man fest, dass sie sich durch die Einnahme von Gelée royale rascher erholten und besseren Appetit hatten. Ebenso wird Bronchitis mit Erfolg beeinflusst, ja sogar Migräne und Verdauungsstörungen, wie auch jene eigenartige Müdigkeit, die infolge schlechter Funktion endokriner Drüsen auftreten kann.
Es wird behauptet, dass gegen die Krebsdisposition die regelmässige Einnahme von Gelée royale vorzüglich wirken soll.

Kurmässige Anwendung

Apiforce wird 1 × täglich eine halbe Stunde vor dem Frühstück eingenommen. Der Inhalt der Ampulle kann verdünnt oder mit Wasser, Fruchtsaft oder Bambukaffee eingenommen werden. Schon nach drei bis vier Wochen macht sich die positive Wirkung bemerkbar.
Apiforce ist ab sofort in allen Reformhäusern, Drogerien und Apotheken erhältlich.

Die Frau als Dienerin oder als Gehilfin des Mannes?

Immer wieder habe ich bei vielen farbigen Völkern beobachtet, dass die Frau mehr als Dienerin, zum Teil sogar fast wie eine Sklavin ihre vielseitigen Aufgaben zu erfüllen hat. Ich habe auch gesehen, vor allem bei Indianern, dass die Frau bei Spaziergängen nicht neben dem Manne ging, sondern hinter ihm. Bei Männern, die zwei, drei Frauen haben, marschieren sie in einer bestimmten Rangordnung hinter ihm her. Die Lieblingsfrau direkt hinter ihm, dann kam die zweite in ihrer zweitrangigen Position und dann die dritte, die weniger beliebt war. Es schien, dass jede der Frauen ein etwas kleineres Kämmerchen im Herzen des Mannes einnehmen konnte. Und wehe, wenn diese Rangordnung nicht eingehalten worden wäre. Jede hätte sich um ihre Position gewehrt mit Ausnahme der letzten, die eben nichts zu vergeben oder zu verlieren hatte.
Ich habe mich vor allem mit den Maya- und Inka-Indianern in Zentral- und Südamerika über diese Eigenartigkeit unterhalten, ebenso bei verschiedenen semitischen Völkern, vor allem bei solchen, die dem Moslem-Glauben angehören, meine Beobachtungen gemacht. Über dieses Thema habe ich mit bekannten Psychologen gesprochen; auch mit Bibelkennern, Schriftgelehrten, Archäologen und mit solchen, die sich in den hebräischen Schrif-